

Lacépède, 1788. Dortmunder Beitr. Landeskd. 5, 37—44. — FELDMANN, R. (1974): Feuersalamander: Langlebig und ortstreu. Aquarienmagazin 8, 346—349. — JUNGFER, W. (1954): Die einheimischen Kröten. Neue Brehm-Bücherei H. 118. Wittenberg. — KOCH, C. (1872): Formen und Wandlungen der ecaudaten Batrachier des Unter-Main- und Lahn-Gebietes. Ber. Senckenberg. nat. Ges. Frankfurt, S. 122—183. — SAVAGE, R. M. (1961): The ecology and life history of the Common Frog. London.

Anschrift des Verfassers: Dr. Reiner Feldmann, Friedhofstraße 22, 5750 Menden 4 — Böisperde

## **Vermehrtes Auftreten des Schlammschwimmers *Hygrobia tarda* Herbst 1799 (Ins., Col.) im Westfälischen Raum\***

HEINZ-OTTO REHAGE, Recke

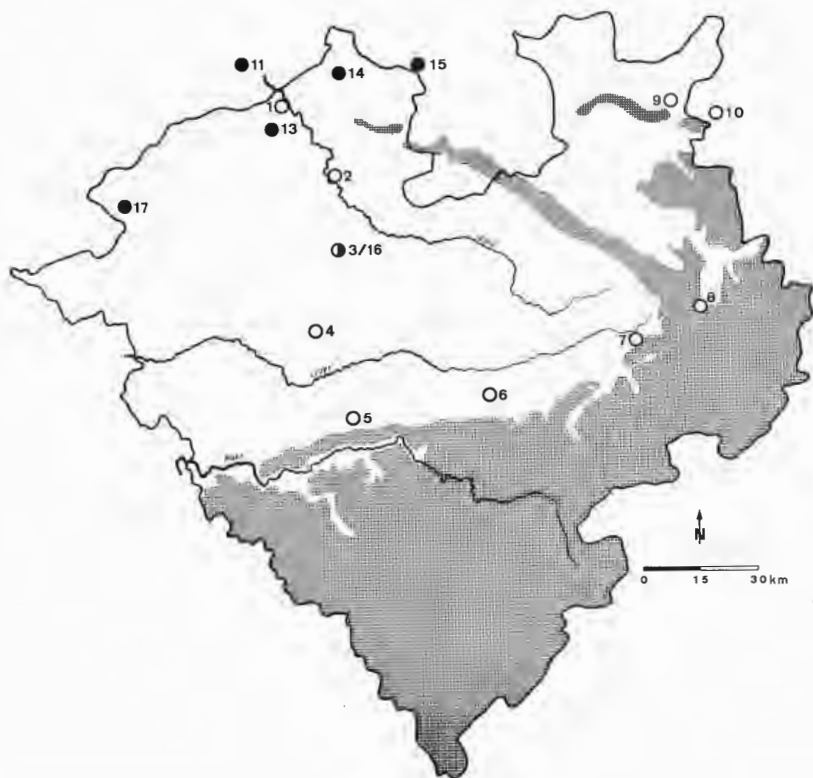
Der Schlammschwimmer *Hygrobia tarda* ist im Mittelmeergebiet und in Westeuropa verbreitet. Südosteuropa ist bis in den pannonischen Raum hinein besiedelt. Nordeuropa wird gemieden. Die mitteleuropäischen Vorkommen sind sporadisch (HORION 1941).

1881 führte WESTHOFF zehn Fundorte für diese Art aus dem 19. Jahrhundert in Westfalen und Umgebung auf: Rheine (Fundpunkt 1), Greven (F. P. 2), Münster (F. P. 3), Nordkirchen (F. P. 4), Unna (F. P. 5), Lohne bei Soest (F. P. 6), Paderborn (F. P. 7), Merlsheim (F. P. 8), Minden (F. P. 9) und Bückeburg (F. P. 10).

In den Sammlungen des Westfälischen Landesmuseums für Naturkunde in Münster befinden sich Belegstücke für Münster (1 Ex. Gasselsheide VI. 1876, leg. Westhoff) und Nordkirchen (3 Ex. in Coll. Morsbach). Je 1 Ex. ohne Ort und Datum findet sich in den ehemaligen Kollektionen Fleddermann, Peetz und Tenkhoff. Da bei WESTHOFF (1881) für den Paderborner Fund Tenkhoff als Gewährsmann angegeben wird, könnte das eine Exemplar in der Sammlung Tenkhoff der Paderborner Beleg sein. Die beiden anderen Belegexemplare können heute keinem der anderen alten Fundpunkte zugeordnet werden. Nach dem Erscheinen der Westhoff'schen Arbeit 1881 ist aus Westfalen kein Fund dieser Art mehr bekannt geworden. HORION (1941) faßt die deutschen Meldungen zusammen und schreibt: „Aus dem 19. Jahrhundert liegen fast aus ganz Deutschland Meldungen und

---

\* Herrn Dr. Fritz Runge mit herzlichen Wünschen zum 65. Geburtstag gewidmet.



Funde von *Hygrobia tarda* HERBST 1779 im westfälischen Raum. Offene Kreise: Fundortangaben von Westhoff (1881); geschlossene Kreise: Neufunde (nach 1970); Rasterflächen: Mittelgebirgsland oberhalb der 200-m-Isohypse.

Belegstücke vor. Im 20. Jahrhundert ist die Art bisher nur in Westdeutschland (Rheinl., Hessen) und in Südostdeutschland (Ostmark, Schlesien) gef. worden.“

Erst 1974 machte C. Alfes mich auf eine Population von *Hygrobia tarda* im südlichen Emsland aufmerksam, über die er 1975 in dieser Zeitschrift berichtet. Hierbei unterzog er sich der Mühe, sämtliche etwa seit 1900 aus Deutschland bekannt gewordenen Fundorte zusammenzustellen. Dabei ermittelte er 21 Fundorte aus Hessen, dem Rheinland und Oldenburg, eine für den deutschen Raum verschwindend geringe Zahl von Beobachtungen. 1974/75 konnte ALFES (1975) das

Tier in neun stehenden Gewässern in der näheren und weiteren Umgebung von Emsbüren (F. P. 11) in über 50 Ex. nachweisen. Belege in Coll. Alfes (CAM) und Coll. Rehage (CRD).

Diesen Beobachtungen folgten dann in zeitlich kurzer Folge weitere von sechs anderen Fundorten:

- F. P. 12: (nicht kartiert, da außerhalb der Kartengrenze) Tümpel an der Hase bei Meppen, 1 Ex., 1975, Beleg?, (KROKER mündl.).
- F. P. 13: Kalkwerk in Neuenkirchen bei Rheine, 1 Ex., VI. 1975, Beleg?, (KROKER mündl.).
- F. P. 14: NSG Heiliges Meer bei Hopsten, unter *Sphagnum* am Boden eines ausgetrockneten Heidetümpels, 1 Ex., X. 1975, Beleg in Coll. Rehage (CRD).
- F. P. 15: Flugplatz Achmer bei Bramsche, 4 Ex., VIII. 1976, Janssen leg., Belege bei M. Janssen und in Coll. Rehage (CRD).
- F. P. 16: Münster-St. Mauritz, in einer Vogeltränke in einem Garten, 1 Ex., 1976, Büning leg., Beleg in Coll. J. Büning (KROKER mündl.).
- F. P. 17: Vreden, 10 Ex., 1976, Wissing leg., Belege bei G. Wissing, sowie in den Coll. Feldmann (CFB) und Rehage (CRD).

Zu den seit WESTHOFF bekannten zehn Fundorten konnten bis jetzt sieben neue ermittelt werden. Lediglich der Fundort Münster wird wieder bestätigt, wenngleich sich auch der Fundpunkt geändert hat. Größere Mengen von beobachteten Tieren deuten auf Brutpopulationen (F. P. 11 Emsbüren und F. P. 17 Vreden), während die Einzelfunde vor allem an ungeeigneten Orten (F. P. 16 Vogeltränke) auf eine augenblickliche Ausbreitungstendenz hinweisen. Das neuerliche Auftreten dieser wärmeliebenden Art könnte mit den extrem trockenen und warmen Sommern der letzten drei Jahre korreliert sein.

Umweltanforderungen des Käfers sind bei den relativ wenigen Angaben nicht signifikant zu erkennen, wenngleich eine Bevorzugung oligotropher Gewässer zutreffen könnte (vergl. auch ALFES 1975).

Bei dem Vergleich der Fundorte fällt lediglich auf, daß eine Häufung von Fundpunkten an der Mittelgebirgsschwelle auftritt und diese alten Funde somit auch in den subatlantischen Klimabereich hineinreichen, während alle neuen nachgewiesenen Fundpunkte ausschließlich im Tiefland liegen und dem euatlantischen Klimabereich angehören.

## Literatur

ALFES, C. (1975): Zum Vorkommen des Wasserkäfers *Hygrobia tarda* HERBST im Emsland. — Natur u. Heimat **35** (3), 69—72, Münster. — HORION, A. (1941): Faunistik der deutschen Käfer. Bd. I: Adepnaga-Caraboidea, Krefeld. — WESTHOFF, F. (1881): Die Käfer Westfalens. I. Verh. naturhist. Ver. preuß. Rheinl. Westf., Suppl. **38**, 1—140, Bonn.

Anschrift des Verfassers: Heinz-Otto Rehage, 4534 Recke, Biol. Station „Heiliges Meer“

## Buchbesprechung

Obwohl in der Zeitschrift „Natur und Heimat“ normalerweise keine Buchbesprechungen gebracht werden, wollen wir unsere Leser doch durch eine Rezension auf das folgende, Ende 1976 erschienene Buch aufmerksam machen:

**Tierwelt im südwestfälischen Bergland.** Herausgegeben von Dr. Reiner Feldmann.

Mitarbeiter: H. Dieckhoff (Landschaft und Lebensräume), A. Zieren (Naturschutz und Landschaftspflege), R. Köhne (Die Jagd in Südwestfalen), H. König (Schalenwild; Federwild), H. Vierhaus (Die Raubtiere; Nager und Insektenfresser), W. O. Fellenberg (Eichhörnchen, Zwergmaus und Bilche; Die Singvögel; Die Kriechtiere), R. Feldmann (Die Fledermäuse; Die Lurche; Kleintiere der Gewässer), K.-D. Zimmermann (Ausgestorbene Säuger und Vögel), T. Mebs (Eulen und Greifvögel), W. Stichmann (Die Vogelwelt der Talsperren), H.-O. Rehage (Die Spechte; Die Gliederfüßer) und E. Tack (Die Fische).

208 Seiten, Großformat, 46 Farb- und 16 Schwarzweißaufnahmen, 24 Zeichnungen; Leinen mit farbigem Schutzumschlag; 39,80 DM. Verlag: Die Wielandschmiede, Postfach 1680, 5910 Kreuztal.

Die Tierwelt des südwestfälischen Berglandes (Sauerland, Siegerland und Wittgenstein) ist in den letzten 25 Jahren nach längerer Pause wieder intensiver erforscht worden. Über viele Tiergruppen liegen bereits detaillierte Kenntnisse vor, die — vielfach nur für den Spezialisten greifbar — in wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht worden sind.

In dem vorliegenden Buch berichten nun die oben genannten Autoren in wissenschaftlich exakter, aber allgemeinverständlicher, ansprechender Form zusammenfassend über die Tierwelt des Süderberglandes. Sie wenden sich vor allem an interessierte Laien, an Lehrer und Schüler, aber auch an Jäger, Angler und andere Naturfreunde.

Das Buch enthält aktuelle Informationen über die Verbreitung und Häufigkeit, die Umweltansprüche und Bestandsgefährdung von 382 einheimischen Tierarten, dazu viele interessante Details, z. B. über neu eingewanderte oder sich wieder ausbreitende Arten. Eine vollständige Erfassung aller vorkommenden Tierarten haben die Autoren nicht beabsichtigt; dies ist auch bei dem angesprochenen Leserkreis und

dem handlichen Umfang des Werkes nicht notwendig und nicht zu erwarten. Vollständig erfaßt sind wohl die Arten der Säugetiere, Reptilien, Amphibien und — was besonders zu vermerken ist — der Fische, über die man im allgemeinen wenig erfährt. Die Singvögel, die in ähnlichen Werken meist einen breiten Raum einnehmen, werden sehr knapp abgehandelt, und von den artenreichen Gliederfüßlern werden ausgewählte Vertreter der einzelnen systematischen Gruppen vorgestellt. Das umfangreiche Literaturverzeichnis mit rund 300 Zitaten und die Zusammenstellung der natur- und landeskundlichen Zeitschriften Westfalens ermöglichen jedoch jedem interessierten Leser leicht eine Vertiefung der gewonnenen Kenntnisse.

Bei der Vielzahl der Autoren ist es nicht verwunderlich, daß die einzelnen Kapitel eine erstaunlich unterschiedliche Qualität besitzen, was aber nicht davon abhalten sollte, das Buch mit Gewinn und — wegen der guten Ausstattung und der ansprechenden Fotos und Zeichnungen — auch mit Genuß zu lesen.

B. Gries

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Rehage Heinz-Otto

Artikel/Article: [Vermehrtes Auftreten des Schlammschwimmers Hygrobia tarda Herbst 1799 \(Ins., Col.\) im Westfälischen Raum 28-32](#)